

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Carmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 P. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 P. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 111.

Samstag, den 26. September 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zum Abonnement

auf den

„Wildbader Anzeiger“

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad und zugleich amtliches Verkündigungsblatt für das Revieramt Wildbad)

auf das IV. Quartal 1896

laden wir freundl. ein und nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition ds. Blts. Bestellungen entgegen.

Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“ vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile oder deren Raum nur

8 Pfg.

Druckarbeiten aller Art werden pünktlich und billig angefertigt.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Der heutige

Obstertrag

der der Stadtgemeinde gehörigen Obstwege an der Rennbach- u. Calmbacher-Straße wird am Montag, den 28. ds. Mts.

nachmittags 1 Uhr

an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft am Rennbachweg.

Stadtpflege.

Kathol. Gottesdienst

Sonntag 27. Sept., 11¹/₂ Uhr.

Gratis u. franco

erhält Jedermann zur Einsicht resp. Verteilung beliebig viele Probehefte der Volksausgabe des vielbesprochenen Werkes von John Henry Mackay:

„Die Anarchisten“

(282 Seiten. Preis 2 Mark.)

Man wende sich per Postkarte an den Verlag B. Zed, Berlin S. O., Dypelnerstraße 45.

Liederkranz Wildbad.

Zu unserem am nächsten

Sonntag, den 27. September

von abends 8 Uhr an

im Saale des Hôtel z. Post
stattfindenden

40. Stiftungs-Feste

verbunden mit Tanz-Unterhaltung

beehren wir uns, unsere verehrten Ehren- u. Passiven-Mitglieder, sowie die hiesigen gesellschaftlichen Vereine ergebenst einzuladen.

Wildbad, den 22. September 1896.

Der Ausschuss.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Sonntag, den 27. ds. Mts.

morgens präzis 7¹/₂ Uhr

rückt das gesamte Corps bestehend aus Stab und den sieben Zügen

zu einer Übung aus.

Fehlende müßten bei nicht genügender Entschuldigung unnach-sichtlich bestraft werden.

Das Commando.

Das Tyroler Handschuh- & Cravat-ten-Geschäft in der Promenade

wird für die Saison am 28. September geschlossen.

Lade somit meine verehrte Kundschaft u. Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung ergebenst ein; zugleich empfehle ich besonders eine große Auswahl in Rodenhüten, Winter-Handschuh aus Kammgarn, Glace mit Futter, u. Agraffen-Verschluß, sowie Wild- u. Gemisleder-Handschuh für Herren, Damen und Kinder.

Achtungsvoll

Hans Mayer
aus Tyrol.

Ausverkauf

in
Mädchen Trägerschürzen
bei **G. Kieginger.**

Guter frisch gebrannter
CAFE
ist stets zu haben bei
J. F. Gutbub.

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager
in allen Sorten
Hauen, Kirsche, Spaten,
Holzhaben, Schaufeln,
Heu- u. Dung-Gabeln,
Sensen, Wetzsteine, Sicheln,
Aexte, Scheiten, Striegel
u. s. W.,
sowie alle Sorten

Kohlen
zu außerordentlich billigen Preisen
höchstachtungsvoll
G. Naas, Schmied.

Das berühmte Oberstabsarzt und
Physikus **Dr. G. Schmidt'sche**
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit, Ohren-
fluß, Ohrenschmerzen und Schwerhörig-
keit. Zu beziehen à M. 3.50 per
Flasche mit Gebrauchsanweisung durch
die **Hirsch-Apothek** in
Stuttgart.

In der Buchdruckerei ds. Blts.
ist zu haben:

Zur Erinnerung
an die
hundertjähr. Wiederkehr
des Einfalls der französischen
Revolutionsheere in den Schwarz-
wald, sowie an die Rettung
CALMBACHS
durch die Entschlossenheit der Frau
Rössleswirtin Lutz
11. Juli 1796.
Preis per Stück 10 Fig.

I^a Most-Corinthen
und
Weinsteinsäure
empfehlen **Chr. Brachhold.**

Göppinger
Sauer-Wasser
ist stets zu haben und wird solches auf
Wunsch ins Haus geliefert.
Chr. Batt.

Buztuch in bekannter Güte empfiehlt
J. F. Gutbub.

Für die unglücklichen Armenier sind mir folgende Gaben übergeben worden, für die ich herzlich danke.
Ungeannt: 5. — 3. — 3. — 3. — 3. — 5. — 12. — 1. — 8. — 6. — 2. — 1 M. 50 Pf.
— 50 Pf., Ingenieur Haarbied 2 M., Frau Widmann 3 M., Frä. Leufhardt 10 M., Frau Immens-
hofer 5 M., Regierungsekretär Keller 3 M., Frä. Aberle 2 M., Oberförster Bock 1 M., Elif. Gott-
lieb 1 M., Luise Citel Ww. 1 M., Karl Schill 1 M., Beuerle 2 M., Ww. Kollmer 1 M. 50 Pf.,
Frä. Schönleber 3 M. 50, Geschw. Forkheimer 3 M., J. K. 2 M. 50 Pf., zus. 94 M. 50 Pf.
Weitere Gaben nehme ich zur Weiterbeförderung bis Ende nächster Woche gerne an.
Stadtpfarrer Auck.

Wirtschafts-Schluss.
Sonntag, den 27. Sept. ist die Wirtschaft für die Saison in der
Villa Blumenthal
zum letztenmal geöffnet. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.
Ernst Blumenthal.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Chr. Brachhold.
Die Original-Fläschchen von 65 g werden zu 45 g und diejenigen à M. 1.10
zu 70 g mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Wirtschafts-Schluss.
Am Sonntag, den 27. September wird meine Wirtschaft
wieder geschlossen.
Zum Verkauf von Weinen über die Straße, Literweise und in grö-
ßeren Quantitäten, sowie zum Bezug von Dessertweinen, Champagner und
Liqueure in Flaschen halte ich mich auch den Winter über bestens empfohlen.
Chr. Kempf
zur Concordia.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“
Der ver. hrl. „Niedertranz Wildbad“ feiert
am nächsten Sonntag, den 27. Sept. ds. Jrs., von
abends von 8 Uhr an im „Hotel Post“ sein
40jähriges Stiftungsfest
und hat unsern Verein hiezu eingeladen. Die
Kameraden werden aufgefordert, der freundlichen
Einladung recht zahlreich Folge zu geben.
Der Vorstand.



Zur Anfertigung von
Photographien
jeder Art, unter Garantie für beste Aus-
führung empfiehlt sich
Karl Blumenthal,
Kgl. Hof-Photograph.

Vollständiger Ausverkauf
sämtlicher Artikel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe bei
Emil Russ.

Schuld- & Bürgscheine empfiehlt die Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

Grösste Kaffee-Ersparniss!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Patente in Deutschland N^o 22744, Oesterreich N^o 453945, 44202, Belgien N^o 110105, 110205 in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •

Emil Seelig A.-G., Heilbronn u. Waldau a. N.

Neu eingetroffen!

Eine große Partie

Herren-Anzüge

Jungen- u. Knaben-Anzüge

Hosen, Paletots

Loden-Joppen

Pelerine Mäntel.

Um wegen Mangel an Raum rasch abzusetzen, verkaufe ich zu **ausnahmeweise**

billigen Preisen.

Fr. Schulmeister

Wildbad

69 König-Karlstr. 69.

Württ. Kriegerbundslose

Haupttreffer 10,000 M., 5,000 M. u. s. w. sind à 1 M. zu haben bei

Christoph Treiber.

Neues Sauerkraut

ist zu haben bei

Chr. Batt.

K u n d s c h a n.

Stuttgart, 23. Sept. Wie der „Staatsanz.“ vernimmt, ist von dem König als Predigtstuhl für die am Sonntag den 4. Okt. d. Js. stattfindende kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes die Stelle: Hebr. 4, 16 „Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe sein wird“ bestimmt worden.

Stuttgart, 22. Sept. Unser Landsmann der frühere Artillerie-Hauptmann und jetzige Helidentenor Schott hat sein Schloß in Abenberg (Mittelfranken), welches früher bereits im Besitz der Hohenzollern war, für 350 000 M. an den deutschen Kaiser verkauft.

Stuttgart, 22. Sept. Hofmusikus W. Abert hier, hat von einer französischen Mu-

sikkapelle in Toulouse den Auftrag erhalten, für dieselbe einige Musikstücke für Militärmusik zu bearbeiten. Dieser Auftrag ist als Gegenstück zu den gerade jetzt wieder stark durchbrechenden deutschfeindlichen Strömungen recht erfreulich. Abert hat vor mehreren Jahren eine Reihe wertvoller Musikstücke für Militärmusik bearbeitet, die auch im Auslande sehr beifällig aufgenommen worden sind und ihm nun diesen Auftrag zugeführt haben.

Stuttgart, 23. Sept. Auf die Wiedererlangung einer dem Konservatoristen Hummel gestohlene Geige im Wert von 20 000 Mark ist eine Belohnung von 1000 M. angesetzt worden.

Cannstatt, 21. Sept. Eine zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung von Mitgliedern der Deutschen Partei aus dem Bezirk Cannstatt beschloß heute, die Landtagskandidatur für den hiesigen Bezirk dem

Bankier Gustav Pfaff wiederum anzubieten. Herr Pfaff war in der Versammlung anwesend und nahm die Kandidatur an.

Untertürkheim, 16. Sept. In den Kgl. Weinbergen sind von Montag auf Dienstag Trauben gestohlen und eine größere Zahl von Reben abgeschnitten worden. Die Thäter sind bis jetzt noch nicht entdeckt. — Eine seltene Preissteigerung hat die hiesige Bahnhofrestauration erfahren, die 1872 um 20 000 Mark, 1892 um 47 000 M. und gestern um 65 000 M. (an die Tivoli-Brauerei in Stuttgart) verkauft worden ist.

Vietigheim, 21. Sept. (Gau-Lehrer-Versammlung. Die heute hierher berufene Gaulehrerversammlung des unteren Neckars war von ca. 130 Lehrern besucht. Zur Besprechung kamen: „Die ökonomischen Verhältnisse und die Aufsichtsfrage.“ Bezüglich des ersteren Punktes wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die heute hier

Turnverein Wildbad.



Der verehrliche „Niederfranz Wildbad“, welcher am nächsten Sonntag, den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr im Hotel z. Post die Feier seines 40jährigen Stiftungsfestes begeht, hat unseren Verein hiezu eingeladen.

Die Mitglieder werden ersucht, der freundlichen Einladung recht zahlreich Folge zu geben.

Wildbad, 24. Sept. 1896.

Der Vorstand.

MODES.



Meine Ausstellung hocheleganter Neuheiten der Saison

Hauptstrasse 107

ist eröffnet

und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

Marie Köhler, Modes

Stuttgart.

Damenkonfektion

von

Eduard Armbruster

Hauptstrasse 117. Wildbad Hauptstrasse 117.

(Frau Rosine Krauß Ww.)

Neuenbürg.

Gasthaus z. Windhof.



Beliebter Ausflugsort für Kurgäste. Schöner Garten mit Anlagen. Geräumige Lokalitäten. Gute Küche und Keller.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Friedr. Bender.

versammelten Lehrer sprechen den Wunsch aus, daß in Gemeinden bis zu 10 000 Einwohner die Bezahlung des Gehalts durchs Kameralamt erfolge." Nach lebhafter Debatte nahm die Versammlung betreffs der Aufsichtsfraße einen Antrag an, der eine Vereinigung der vorgeschlagenen Resolution des Referenten und des Ludwigsburger Fachvereins bildete. Verschiedene andere „Fragen“ wurden dem Ausschuß des Volksschullehrervereins überwiesen.

Magold, 21. Septbr. (Brandunglück.) Heute früh 5 Uhr ist in Haiterbach an der Burgbalde ein großer Brand ausgebrochen. 15 Gebäude sind abgebrannt, 24 Familien obdachlos. Der Brandschaden beträgt ungefähr 27 000 M.

Haiterbach, 21. Sept. Als der Anstiftung des verheerenden Brandes, welchem 15 Gebäude zum Opfer fielen, dringend verdächtig wurde diesen Abend der wegen Betrugs und anderer Vergehen schon mehrfach vorbestrafte Schreinergehilfe Georg Brezing, vulgo Slog, in Arbeit bei Schreiner Eisen, in dessen Haus das Feuer ausbrach, in Haft genommen und ans Kgl. Amtsgericht Magold eingeliefert.

Ulm, 22. Sept. Heute begann auf dem Ulmer Obstbahnhof der Obstmarkt. Es ist ein Wagen Schweizerobst zugeführt, das zu 4 M 60 S per Zentner verkauft wird.

Friedrichshafen, 20. Sept. Das weit- hin bekannte Hotel zur „Krone“ von L. Deeg dahier ging mit Garten am See gestern durch Kauf um die Summe von 112,000 M in den Besitz des Klosters Sießen bei Soulgau über, um — vorbehaltlich der Genehmigung der staatlichen und kirchlichen Behörden — in ein katholisches Mädchenpensionat umgewandelt zu werden. Das Hotel eignet sich zu diesem Zweck in ausgezeichnete Weise und entspricht die Errichtung einem wirklichen Bedürfnis und witterbreiteten Wünschen. Seit bald 40 Jahren besteht hier auch das evangelische Mädchenpensionat Paulinenstift. Das gesamte Inventar bleibt im Besitz des Verkäufers.

Zell, 21. Sept. Große Bescheidenheit verrät nachstehende Anzeige in der „Rundschau“: „Wie schon letztes Jahr sind mir auch jetzt sämtliche Gurken aus meinem Garten abhanden gekommen. Der oder die An- eignerin ist freundlich gebeten, wenigstens einige Samengurken zurückzugeben, da es mir sonst nicht möglich ist, nächstes Jahr die gleiche Sorte zu liefern. In Bahnhofs Quartier.“

Karlsruhe, 22. Sept. In Unterschleiß- lenz erschlug ein Bierbrauer einen Dienstknecht mit einer Hacke in Wut darüber, daß der Knecht den Rest einer Tröube nach ihm warf. Als die angestellten Wiederbelebungs- versuche erfolglos blieben, ergriff der Tot- schläger die Flucht.

Kehl, 20. Sept. (Absturz.) Der mit 17 Personen überladene Postomnibus, welcher vormittags von hier nach Altenheim verkehrt, ist infolge einer Unvorsichtigkeit des Postillons beim Einlenken der Pserde eine 2 Meter hohe Stroghäckschneise hinabgestürzt. Dabei wurde eine Person schwer, sechs leicht verletzt.

— Den eigenen Sohn zu enthaupen versuchte ein Arbeiter in Gemirren (Ost- preußen). Der Junge hatte nämlich beim Hüten das Vieh in ein Rübenfeld gehen lassen. Als der Vater, der betrunken war, dies er- fuhr, band er dem Sohne Hände und Füße

fest und legte ihn auf einen Holzblock, um ihm den Kopf abzuschlagen. Schon hatte der Unmensch das Beil zum Schlage ausge- holt, als der älteste Sohn zufällig herbeikam und es ihm im letzten Momente entriß. Es entspann sich hierauf zwischen beiden ein Kampf und erst einigen anderen Männern gelang es, den bestialischen Mann zu überwältigen. Das bedauerenswerte Kind hat vor Schreck fast die Sprache verloren, da es jetzt nur stammeln kann.

Barmen, 20. Septbr. Ein bedauerns- wertes Unglück hat sich hier wieder einmal zugetragen. Die Frau des Baumaterialien- händlers Schade hatte gestern Abend gegen 9 Uhr zwei von ihren 5 Kindern gebadet und den 5 Jahre alten Knaben auf den Tisch gesetzt, damit er sich abtrocknen und die Strümpfe anziehen sollte. Dabei stieß der Kleine mit dem Kopf an die Hängelampe, an dieser löste sich die Kette, die Lampe stürzte herab und explodierte. Das umherspritzende brennende Petroleum ergoß sich über beide Kinder, die bald in lichterlohen Flammen standen. Obwohl es gelang, die letzteren bei dem Jungen rasch zu löschen, hat das arme Wesen doch am ganzen Körper derartige Brandwunden davongetragen, daß es schwer- lich mit dem Leben davonkommen wird. Das andere Kind, ein 7 Jahre altes Mädchen, war den Flammen längere Zeit ausgesetzt und wurde größtenteils zugerichtet. Das Fleisch hing ihm in Fetzen vom Leibe. Zwei hin- zugerufene Ärzte legten Notverbände an und ordneten ihre Ueberführung ins städtische Krankenhaus an. Dort ist das Mädchen noch in der Nacht zum Sonntag nach un- geheuren Qualen verschieden. Die Eheleute Schade haben sich bei den Löscherischen an den Händen ebenfalls schwere Brandwunden zugezogen.

— Von einer Biper getötet. In Kiraly- nyep (Ungarn) ist die Tochter des dort an- sässigen Wirtschaftsbessizers Popovics auf tragische Weise ums Leben gekommen. Sie ging mit ihrem Bräutigam im Garten spa- zieren und wollte von einem Rosenstock eine Rose pflücken. Sie hatte jedoch kaum die Hand ausgestreckt, als sich eine Kreuzotter um ihren Arm wand und sie in die Hand biß. Das Mädchen stürzte mit einem fürch- terlichen Schrei ohnmächtig zu Boden. Der zu Tode erschreckte Bräutigam riß die Schlange von dem Arm des Mädchens und sorgte für ärztliche Hilfe. Als jedoch der Arzt erschien, war die Bedauerenswerte bereits tot. In 14 Tagen hätte die Hochzeit stattfinden sollen.

— Neue Durchdringungsstrahlen? Der „Bremer General-Anzeiger“ bringt eine Nach- richt, die wir mit Vorbehalt wiedergeben: Herr F. Dornann, zur Zeit in Syke bei Bremen, habe neue Durchdringungsstrahlen entdeckt, welche es ermöglichen, durch dicke (22 Centimeter starke) Eisenplatten zu photo- graphieren. Es sind bereits über 50 Auf- nahmen gemacht. Professor Staby-Berlin soll sich sehr für die Entdeckung interessieren. Möglicherweise ist jetzt alles zu sein.

Kopenhagen, 19. Sept. Nach britischer Meldung aus Rezhjowil fanden in der Nacht zum 16. ds. wieder 2 Erbsöße statt. Ein altes Ehepaar fand dabei durch ein einstür- zendes Haus seinen Tod. Nach Meldungen der Blätter wird die Zahl der Höfe, welche durch die in der letzten Zeit stattgehabten Erbsöße zerstört wurden auf 155 geschätzt.

Zu den Sammlungen, welche hier für die durch die Erbsöße Beschädigten veranstaltet werden, trug das russische Kaiserpaar 4000, die Kaiserinwitwe von Rußland 3000, der König von Dänemark 2000 und die Königin von Dänemark 1000 Kronen bei.

Petersburg, 21. Sept. Ein Justizmord, der in Dmök verübt wurde, erregt großes Aufsehen. Auf Grund des Urteils des dortigen Militärbezirksgerichts war ein gewisser Schuklin, den man für einen Mann Namens Lozjoff hielt, zum Tode verurteilt worden, weil er zwei Soldaten ermordet haben sollte und da er nicht nachweisen konnte, daß er nicht Lozjoff sei, wurde das Todesurteil an ihm vollzogen. Jetzt ist nun im Alexandrows- schen Zentralgefängnisse der echte Lozjoff er- mittelt worden, der die Soldaten ermordet hatte!

— Schlagfertige Antwort. Man schreibt aus Paris, 13. Sept.: Von dem kürzlich verstorbenen Georges Lachaud, dem Sohn des berühmten Verteidigers, der gleichfalls als Advokat sich einen großen Ruf zu verschaffen wußte, erzählt der „Goulois“ folgende amü- sante Anekdote: „Lachaud verteidigte einen seiner Freunde vor einem Gerichtshofe in der Provinz gegen eine ganz absurde Anklage, deren Haltlosigkeit offen zu Tage lag, und erinnerte in beredten Worten an die ehren- hafte makellose Vergangenheit seines Freun- des und Klienten. Der Staatsanwalt beging darauf in seinem Plaidoyer die Ungeschick- lichkeit, mit Empörung auszurufen: „Ja, man hat den Angeklagten auf das Kapitol erheben wollen.“ „O nein“, unterbrach Lachaud leb- haft, „wir wußten ja, daß Sie da waren, um uns daran zu hindern.“ Man kann sich das schallende Gelächter des Publikums und die Wut des auf diese Weise gekennzeichneten Staatsanwalts leicht vorstellen; er war nicht im stande, sein Plaidoyer zu beendigen und fünf Minuten später erfolgte die Frei- sprechung des Angeklagten.“

— Ein wirksames Mittel, seine Arbeiter vom Schnapsgegnuß abzuhalten, bringt ein Fabrikbesitzer seit längeren Jahren zur An- wendung. Er hat der Kölner Volks-Zip- zufolge, folgende Bestimmungen getroffen: Jeder männliche Arbeiter über 16 Jahre, der sich des Genußes von Branntwein ganz enthält, empfängt monatlich 1 M. Sie wird an jedem ersten Zahltag des Monats seinem Lohnbetrage beigelegt, ohne jede weitere Notiz auf dem Lohnzettel. Die Kontrolle darüber, ob der Arbeiter tatsächlich während des be- treffenden Monats keinen Schnaps getrunken hat, weder in der Fabrik, noch im Wirtshaus, noch zu Hause, noch sonst irgendwo, besteht darin, daß er einen Schein unter- schreibt und am letzten eines jeden Monats in einen verschlossenen Kasten legt. Dieser Schein lautet: „Ich Unterzeichneter erkläre auf Treue und Gewissen, daß ich im ver- gangenen Monat . . . keinen Branntwein, keine Liqueure, Magenbitter u. s. w. oder irgend ein anderes gebranntes Getränk ge- nossen habe . . .“ Nur der Obermeister und zwei Vertrauenspersonen erhalten außer dem Fabrikherrn Kenntnis von den einzelnen Scheinen. Selbstverständlich wird derjenige, der betrügerisch einen solchen Zettel abgibt, sofort entlassen.

.. (Zimperlich.) Herr (harmlos): „Jetzt kommt bald ein Tunnel.“ — Dame (auf- springend): „Mein Herr, Sie werden frech!“